

BESCHREIBENDE KOMPOSITA IM DEUTSCHEN UND DEREN ÄQUIVALENTE IM FRANZÖSISCHEN

Lutz Gunkel

Institut für Deutsche Sprache, Mannheim

Endozentrische Komposita mit nominalem Kopf (*Wasserschloss, Grünkohl*) sind im Deutschen typischerweise subklassenbenennende Ausdrücke; sie fungieren als ‚common names‘ und dienen dazu, eine ‚etablierte Art‘ zu bezeichnen (vgl. Gunkel/Zifonun 2009). Neben dieser für Appellativa kennzeichnenden Funktion – so wird behauptet – können Komposita beschreibend verwendet werden. Sie sind dann durch syntaktische Phrasen paraphrasierbar und dienen dazu, Gegenstände herauszugreifen oder zu charakterisieren, ohne diese zugleich als Instanzen eines bestimmten Subtyps zu indizieren (vgl. Downing 1977). Mindestens die folgenden Fälle sind hier zu unterscheiden: 1) Komposita mit Eigennamen in Nicht-Kopf-Position, vgl. *FDP-Politiker, Rembrandt-Bild*. 2) (bestimmte) Komposita mit relationalem Kopfnomen und Nicht-Kopf in Argument-Position *Supermarktkunden, Schwimmstundenregelung*. 3) Ad-hoc-Komposita wie *Piratenjoghurt* (für: Joghurt, dessen Deckel ein Piratenbild ziert), *Regenschirmmann* (für: Mann mit Regenschirm) etc.

Es lässt sich zeigen, dass in den Fällen 1 und 2 Lesarten, in denen das Kompositum einen bestimmten Subtyp (eine Art von Politiker, eine Art von Regelung etc.) bezeichnet, aus strukturell-semanticen Gründen ausgeschlossen sind. Dies ist anders im Fall 3, wo die beschreibende Funktion der Komposita ausschließlich unter Rekurs auf die Sprecherintentionen begründbar zu sein scheint. Ich werde dafür argumentieren, dass in diesem Fall ein Blick auf funktionale äquivalente Strukturen in anderen Sprachen fruchtbringend ist. Funktionale Äquivalente von subklassenetablierenden AN- und NN-Komposita sind im Französischen Relationsadjektivkonstruktionen oder Attributionsstrukturen der Form $N+\grave{a}/de/en+N$. Letztere unterscheiden sich von syntaktischen N+PP-Strukturen in aller Regel dahingehend, dass das PP-Attribut keinen Binnenartikel aufweist (vgl. *les lunettes de soleil* vs. *le silence des agneaux*). Auffallend ist nun, dass Äquivalente von Ad-hoc-Komposita des o.g. Typs im Französischen immer syntaktisch vollständige phrasale Strukturen sind (vgl. *le yaourt du corsaire, l'homme avec le parapluie*). Aus sprachvergleichender Perspektive lässt sich somit durchaus ein formaler Anhaltspunkt für den speziellen, nichtsubklassenetablierenden Charakter der Komposita in 3) gewinnen. – Datengrundlage bilden zwei Romane Thomas Bernhards (*Der Untergeher, Holzfällen*), die für ihren Reichtum an Ad-hoc-Komposita bekannt sind, sowie deren französische Übersetzungen (*Le Naufragé, Des arbres à abattre*).

- Downing, P. 1977. On the creation and use of English compound nouns. *Language* 53: 810-42.
- Gunkel, L./Zifonun, G. 2009. Classifying modifiers in common names. *Word Structure* 2: 204-18.